

Dr.-Ing. Günter Briese

E-Mail: drgbriese@gmail.com Mobil: 0173 / 644 78 03

in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM,
 und der INTERESSENGEMEINSCHAFT ALTANSCHLIESSER SCHULZENDORF (IGAS.)

Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

DEUTSCHER BUNDESTAG

Z u s e n d u n g an alle Fraktionen - per E-Mail -

Platz der Republik 1

1 1 0 1 1 B e r l i n

Eichwalde, den 24. Mai 2018
 Az.: Io + EG
 Ihr Schreiben vom -
 Ihr Zeichen -
 Mein Schreiben vom div.

Politikerbrief Stand 1. Mai 2018,
 "EU-Recht ist umzusetzen ..." zum BER-SXF-TXL-MAW-Komplex;
 F o r d e r u n g zur Abkehr vom BER-Single-Standort
 Schönefeld und Aufforderung zur Sicherung des derzeiti-
 gen Berliner Flughafensystems SXF + TXL bis zur
 Inbetriebnahme des BER an einem anderen umweltver-
 träglichkeitsgeprüften Standort

Sehr geehrte Damen und Herren Fraktionsvorsitzende,
 sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete !

Nachdem aktuelle TÜV-Prüfungen des BER-Terminals diesem
 eine nicht gegebene Abnahmefähigkeit bescheinigten,
 (A n l . 1), wodurch selbst der neue Inbetriebnah-
 me-Termin 2020 vielen Fachleuten als gefährdet er-
 scheint, dürften die kritischen Stimmen in den Le-
 gislativen der BER-Eigner noch lauter werden.

Nachdem ferner selbst der Gutachter des Senats von
 Berlin zur Klärung der Offenhaltung des Flughafens
 Tegel TXL , Prof. Paetow, dem Senat eine ernsthafte
 und transparente Erörterung der BER-Kapazitätsfrage
 nahelegte, welche bisher in keiner der Legislati-
 ven unter Berücksichtigung übergeordneten EU-Rechts,
 wie in unserem Politikerbrief bereits vor einem

1959-2014 45 Jahre Autor zu Volkswirtschaftslehren
 in zwei Wirtschaftssystemen

1957 Betrieblicher Techniker-Abschluß,
 Elektro-Apparate-Mechanik Berlin-Treptow

1957 Ing. für elektrische Anlagen und Geräte,
 Fachschule für Schwemmschienen und
 Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg

1973 Hochschul-Ing. für Elektro-Technologie,
 Humboldt-Universität zu Berlin, Sek. Elektronik

1973-75 Diplomierung und Promotion als Forscher
 mit Untersuchungen zur Systemfunktionalität
 von Entwurfsprozessen aller Art mit Hilfe von
 heuristischen, Simulations- und algorithmischen
 Programmen

1972, 1974 Fichtpreisträger und Humboldtpreisträger
 der Humboldt-Universität von Berlin

1957-64 Akademie-Dozent für Mathematik, Physik
 und technische Fächer

1930-95 Rechtsanwältin und Bearbeiterin juristischer
 Grundbefragungen in DEUTSCHEN RECHTSBLÄTT (DRG)
 Geben- und Vortragstätigkeit zu allgemeinen
 Rechts- und Sozialfragen im Auftrage des
 Lehrsocietates Cottbus

1953-73 Selbsttätiger Konstrukteur
 Ingenieur für entwicklungsbegleitende
 Standardisierung/Normung

1973-91 Bauleitplaner

1994

im 1960 Veröffentlichung "Zu Thema Profittüfmlanzen"
 mit der Berechnung möglicher fertigungssteigerter
 Maßbedingungen für Typen, Sorten und Größen
 für Duroplast-Formstoffteile, MASSE UND MASSE

1966 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutz der
 Volkswirtschaft gegen das Sinken des
 wissenschaftlich-technischen Niveaus zu
 Ausscheiden Plastverarbeitung
 (Verhinderung der Einführung des sowjetischen
 Ort-Toleranz- und Passungssystem zugunsten
 der Einführung des internationalen
 ISO/ISO-Toleranz- und Passungssystem
 Leiter polimerischer Interferenzplättchen Forschungsgruppe
 zur Studie zur Substitution von Metall durch Plastik
 in der Volkswirtschaft I.A. des ASW Berlin
 (Teil I: Ermittlung erforderlicher Aufgaben
 für Forschung/Entwicklung und Standardisierung,
 Teil II: Entwicklungs-Aufgabenfolgen-Netzplan,
 Kosten-Nutzen-Analyse)
 mit den Co-Autoren
 Dr. Wilfried Scheff, Zentrallaborstudien für
 Plastikverarbeitung Leipzig und
 Dipl.-Phys. Dieter von Stransky, III Dresden

1969-69 Berechnung der Relation von geometrischer Toleranz
 (statist. Methode) zu statistischer Toleranz
 (wenn-Ober-Methode) für Maßketten zur Erzielung
 von Fertigungskostenminderung durch größere
 Bauteiltoleranzen (unveröffentlicht, aber erprobt)

im 1970 Ermittlung der Parameter des Elastifizierungsprozesses
 von Duroplastformteilen aus Abmaß-Blüßgüte-
 Verteilungen, Befestigungsvorgang der Sektoren
 Plastverarbeitungstechnik einer der internationalen
 Fachtagungen MASSEPLAST der Komex der Technik, Dresden

im 1975 Analyse des volkswirtschaftlichen Fünfjahresplanes
 der Sowjetunion im Rahmen des Promotionsverfahrens,
 Humboldt-Universität zu Berlin

1993 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutz der
 Volkswirtschaft gegen das Sinken des
 wissenschaftlich-technischen Niveaus
 (Verhinderung der Einführung der sowjetischen
 Zulässigkeitsmethoden in der Fest-, Stütz- und
 Regelungsstechnik)

1991 Bilanzierungsreform in FEINERRECHNUNG
 23(1991) E4 S.182

Jan. 1990 Vorschläge zum Übergang der Volkswirtschaft
 von der Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft
 mit Konkreten Schritten über BERES FORUM an
 Zentralen Runden Tisch und Regierung

1996/97 Vorschlag zur Einführung einer Tobin-Steuer
 (Spekulations-Steuer) und eines neuen
 Bretton-Woods-Abkommens (zweite Weltkriege)
 an die Oppositions-Parteien des Deutschen Bundestages
 zur Beilegung von Globalisierungsproblemen
 nach vor der ERO-Einführung

2008-04 Vorschläge zur Einführung des Bruttonationalproduktes
 (BNP) als volkswirtschaftliche Kenngröße für den
 Bestand zur ERO-Zone an die Bundesregierung und
 an die Landesregierung Brandenburg

2008-09 Vorschläge zu kurz- und mittelfristigen Maßnahmen
 für die Beilegung der Welt-Einkaufs- und -Wirtschafts-
 Krisen sowie zur Vermeidung ähnlicher Krisen

1994-2014 Kritischer Begleiter des Entwurfsprozesses
 Flughafen Berlin Brandenburg International (BER)
 durch Veröffentlichungen, Redaktionen, Vorträge,
 Vorschläge, Auswertungen und Prozess-Infrastrukturen
 und -Erklärungen im Rahmen der EICHWALDE BEI FÜR
 FLUSSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND
 NACHTFLUGVERBOT in der Bürger-Initiative
 NOTWEHR Anlieger BER

In enger Zusammenarbeit mit der
 SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM
 (vgl. <http://berlin-brandenburg-21.de>
www.eichwalde.com und www.bvib-ev.de)

2016 Auszeichnung zum 50. Eichwalder Rosenfest mit der
 EHRENMEDAILLE FÜR BESONDERE VERDIENSTE
 UM DIE GEMEINDE EICHWALDE
 durch wissenschaftliche Arbeit in Bürgerinitiativen

Jahr gefordert, erfolgte, wird es höchste Zeit, dies endlich nachzuholen. Zwar hat Bundestagspräsident Dr. Schäuble mein letztes Erinnerungsschreiben an den Petitionsausschuß weitergeleitet, und ich bekam von dort Nachricht, daß eine tiefergründigere Prüfung beabsichtigt sei, jedoch liegt uns bis heute hierzu kein Ergebnis vor.

Vielmehr wird im Koalitionsvertrag eine schnelle Fertigstellung des BER angemahnt; aber dies wird keine Lösung ergeben, so lange die richtlinienkompetenzbefugten Politiker der Exekutiven der BER-Eigner an der Vorstellung eines Single-Airports BER am Standort Schönefeld als Großflughafen mit perspektivisch 60 Mio. Fluggästen festhalten, weil der BER in vorliegender wie geplanter Form gem. "Masterplan" wegen EU-Rechts-Verletzungen nicht zertifizierbar ist.

Deshalb wird hiermit eine Fach- und Rechts-Diskussion auch im Deutschen Bundestag unverzichtbar sein und wird hiermit angemahnt.

Zur Vorbereitung der Diskussion erhalten Sie in der Anlage das Schreiben an das Abgeordnetenhaus von Berlin vom 22.Mai 2018 mit der Presse-Erklärung vom 24.April 2018 als beweisrelevante Ausarbeitung sowie das Schreiben vom 23.Mai 2018 an den Landtag Brandenburg (Anl. 2 bis 4).

Wir hoffen auf eine baldige Behandlung der Problematik im Deutschen Bundestag, um wenigstens den Erhalt des derzeitigen Berliner Flughafensystems SXF + TXL sicherzustellen. Hierfür wünschen wir Ihnen viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen



i.A. Dr.G.Briese, EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT,
ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT

Anlagen:

Anl.1: TÜV will BER offenbar keine Betriebssicherheit bescheinigen.

Der Pannenflughafen BER hat ein neues Problem : Wie die "BILD am SONNTAG" berichtet, geht die Kabelsanierung zu langsam voran,
manager magazin 20.Mai 2018

Anl.2: Schreiben vom 22.Mai 2018 an das Abgeordnetenhaus von Berlin

Anl.3: Presse-Erklärung vom 24.April 2018

Anl.4: Schreiben vom 23.Mai 2018 an den Landtag Brandenburg

manager magazin

URL: <http://www.manager-magazin.de/politik/deutschland/ber-tuev-will-betriebssicherheit-wegen-kabelsanierung-nicht-bescheinigen-a-1208713.html>

zuletzt aktualisiert: 20. Mai 2018, 09:36 Uhr

Medienbericht

TÜV will BER offenbar keine Betriebssicherheit bescheinigen

Der Pannenflughafen BER hat ein neues Problem: Wie die "Bild am Sonntag" berichtet, geht die Kabelsanierung zu langsam voran.

"Sanierung", dieses Wort kennt man normalerweise nur in Zusammenhang mit sehr alten, baufälligen Gebäuden. Wenn jetzt beim Berliner Problemflughafen BER von "Kabelsanierung" die Rede ist, sagt das im Prinzip schon alles aus über das vermutlich verrückteste Bauprojekt der deutschen Geschichte, das eigentlich schon 2011 hätte abgeschlossen sein sollen.

Leider sieht es so aus, dass es auch mit dem inzwischen auf 2020 verschobenen Eröffnungstermin schwierig werden könnte. Laut eines internen Statusberichts vom 16. April 2018 gibt es beim BER wieder ernste Terminrisiken, berichtet die "Bild am Sonntag" (BamS). In der als "vertraulich" gekennzeichneten Präsentation der Projektsteuerfirma WSP heißt es demnach, dass der BER bei der Kabelsanierung aktuell "11 Monate" hinter dem Zeitplan liegt. "Weitere Verzögerungen" hätten eine "Eintrittswahrscheinlichkeit von > 50 %".

Wie BamS weiter berichtet, erhielt die Flughafengesellschaft nach einer mehrmonatigen Prüfung im Februar einen 466-seitigen Bericht vom TÜV Rheinland zur Sicherheitsstromversorgung und Sicherheitsbeleuchtung im Terminal. Fazit: "Die Betriebssicherheit und Wirksamkeit kann für die bemängelten Anlagen nicht abschließend bescheinigt werden." Entsprechend führt WSP im April-Bericht "863 wesentliche Mängel" auf. Die Abarbeitung dauere zu lange. Zudem sei noch immer unklar, was noch gebaut werden müsste.

Auf Anfrage bestätigt der Flughafen den Risiko-Bericht, betont aber, dass seitdem die Abläufe besser funktionierten. Dies habe man dem Aufsichtsrat so berichtet. Mängel seien beseitigt worden oder "werden aktuell beseitigt". "Der Bericht fasst den Stand zum damaligen Zeitpunkt zusammen und führt Gegenmaßnahmen auf", so ein Flughafen-Sprecher. "Diese wurden in den Wochen seit Mitte April 2018 erfolgreich umgesetzt."

Intern geht der Flughafen massiv auf die verantwortliche Baufirma ROM (2300 Mitarbeiter) los. WSP notiert dazu: "Keine Gewährleistung der Abnahmefähigkeit der Anlage, aufgrund unzureichender Qualität der Ausführung." Die Mitarbeiter von ROM würden über eine "unzureichende Kompetenz" verfügen. Auf Anfrage beschwichtigt der Flughafen-Sprecher: "Dort, wo Ressourcenengpässe entstehen, ist es Aufgabe der jeweiligen Firma, Personalkapazitäten mit entsprechenden Kompetenzen einzusetzen. So ist es auch bei der ROM geschehen." ROM wollte sich nicht dazu äußern.

© manager magazin 2018

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der manager magazin Verlagsgesellschaft mbH